



Protokollauszug
24. Sitzung vom 16. Dezember 2013

336/2013 31.03 Motion Béatrice Miller, Tagesschule
Bericht an das Gemeindeparlament und Antrag auf Abschreibung

A. Ausgangslage

Am 29. Mai 2012 ist die folgende Motion von Parlamentsmitglied Béatrice Miller und zehn Mitunterzeichnenden eingegangen:

„Motion Tagesschule

Der Stadtrat wird beauftragt, ein Konzept für eine Tagesschule auf Primarschulstufe auszuarbeiten und dem Parlament einen Antrag zur Einführung einer Tagesschule vorzulegen.

Begründung:

Veränderte Familienstrukturen und stärkere Berufstätigkeit der Frauen bedingen ausserfamiliäre Betreuungsmöglichkeiten. Mit dem neuen Volksschulgesetz werden die Gemeinden verpflichtet, bedarfsgerechte Betreuungsangebote anzubieten. Die Schule Schlieren bietet zurzeit Mittagstisch, Randzeitenbetreuung und Hort an. Die Zahl der betreuten Schülerinnen und Schüler steigt stetig.

Weshalb aber ein „Flickwerk“ aus Schule, Mittagstisch und Randzeitenbetreuung, wenn Tagesschulen enorme Chancen zur Steigerung der Bildungsqualität bieten? Gemäss Avenir Suisse sollten Tagesschulen die „normalen“ Lernorte für die Kinder des 21. Jahrhunderts sein. Und eine vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierte Studie kommt zum Schluss, dass sich der Besuch einer Tagesschule auf Primarschulkinder bereits nach zwei Jahren positiv auswirkt: bessere Sprachkompetenzen, positiveres Sozialverhalten, bessere Alltagsfertigkeiten.

Es ist davon auszugehen, dass die Anzahl Kinder in den Schlieremer Schulen und der Bedarf nach Ganztagesbetreuung weiter zunehmen wird. Deshalb wird der Stadtrat beauftragt, eine Tagesschule für Primarschüler zu konzipieren, also ein integriertes pädagogisches Konzept für Unterricht und Betreuung. Der Besuch der Tagesschule soll freiwillig sein und die Eltern leisten einen Kostenbeitrag an Verpflegung und Betreuung.“

Am 3. September 2012 wurde die wie folgt abgeänderte Motion vom Gemeindeparlament an den Stadtrat überwiesen:

*„Der Stadtrat wird beauftragt, ein Konzept für eine Tagesschule auf Primarschulstufe auszuarbeiten und dem Parlament einen Antrag **zur Durchführung eines Pilotprojektes** vorzulegen.“*

Mit Schreiben vom 29. April 2013 orientierte der ehemalige Stadtschreiber das Gemeindeparlament brieflich, dass der Stadtrat im Herbst 2013 Bericht und Antrag stellen würde. Die Ressortvorsteherin Bildung und Jugend informierte die Motionärin im September 2013 zudem mündlich, dass das Geschäft nach der Volksabstimmung zum neuen Schulhaus Schlieren West (24. November 2013) anhand genommen würde. Obwohl die Motionärin damals keinerlei Einwendungen gegen dieses Vorgehen erhoben hatte, monierte sie im Rahmen einer persönlichen Erklärung an der Parlamentssitzung vom 25. November 2013 den noch ausstehenden Bericht des Stadtrates.

B. Bericht an das Gemeindeparlament

Das Volksschulgesetz verpflichtet die Gemeinden, bedarfsgerechte Betreuungsangebote für Kinder, welche die Volksschule besuchen, einzurichten. Diesbezüglich steht es den Gemeinden frei, wie sie die Betreuung - mit Rücksicht auf die lokalen Gegebenheiten - ausgestalten möchten. Die sogenannten "Tagesstrukturen" stellen eine Ergänzung zu der im Rahmen der Blockzeiten angebotenen Betreuung dar.

Der Kanton hat bei den Tagesstrukturen bewusst darauf verzichtet, den Gemeinden Details zur Ausgestaltung von Tagesstruktur-Angeboten vorzugeben. Gemäss einer Broschüre zur Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes werden folgende Formen unterschieden:

- Mittagstisch mit gemeinsamer Verpflegung und Freizeitgestaltung über Mittag
- Hort/Schülerclub mit modulartig angebotener Betreuung am Morgen vor Schulbeginn, über Mittag, nachmittags nach Schulschluss und an schulfreien Nachmittagen
- Tagesschule/Tageskindergarten mit in den Schulbetrieb integrierten Betreuungsangebot unter einheitlichem pädagogischem Konzept
- Tagesfamilie mit individuellen Betreuungsplätzen für Einzellösungen.

In Gemeinden, in denen bereits gewisse Leistungen im Bereich der Tagesstrukturen modular angeboten werden, ist es sinnvoll, die verschiedenen Module aufeinander abzustimmen, damit ein in sich stimmiges Gesamtangebot entsteht.

1. Was sind Tagesschulen?

Zu Beginn der Einführung von öffentlichen Tagesschulen um 1980 bestand ein einheitliches Schulkonzept. In den ersten als Tagesschulen geführten Primarschulen verbrachten die Kinder an fünf Tagen pro Woche den ganzen Tag (8.00 bis ca. 17.30) in der Schule, mit Ausnahme des Mittwochnachmittags und der Schulferien. Wichtige Eckpfeiler der Tagesschulen bildeten die gute Infrastruktur, die qualitativ hochstehende Betreuung und Verpflegung und die Integration der Betreuungsangebote in das Schularreal. Die neue Schulform sollte Bildungsqualität, Integration, Chancengleichheit und das soziale Lernen ermöglichen.

Das Konzept in seiner ursprünglichen Form ist auch heute noch vertreten. Insbesondere Städte mit einem grossen Angebot an Quartierschulhäusern verfügen über die notwendige Infrastruktur, um die klassische Tagesschule zu verwirklichen. Es gibt sie aber auch in ländlichen Gebieten, wenn einer Schule aufgrund der kleinen Schülerzahlen die Schliessung droht und dies mittels einer Tagesschule mit auswärtigen Schüler/innen verhindert werden kann.

Eltern haben heute vielfach andere Bedürfnisse, als sie eine klassische Tagesschule zu befriedigen vermag. Berufstätige Eltern wünschen sich flexible Betreuungsangebote, die auf ihre Lebenssituation abgestimmt sind. Daraus haben sich vielerorts flexible Angebote ergeben, welche den Eltern tagesschulähnliche Strukturen bieten, welche nach Bedarf kombiniert werden können. Randzeitenbetreuung, Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung sollen frei wählbar sein. Diese Betreuungsform kennt man unter den Begriffen freiwillige Tagesschulen oder Schülerclubs. Die Schulpflege Schlieren operiert bei dieser Form mit dem Begriff der modularen Tagesbetreuungsformen.

2. Vorteile und Angebote von Tagesschulen

Tagesschulen bieten neben Unterricht wo nötig eine ganztägige Betreuung der Schüler/innen. Dies ermöglicht eine Förderung der Kinder im normalen Rahmen während des Unterrichts und darüber hinaus in der unterrichtsfreien Zeit, in welcher sie durch pädagogisch geschultes Personal betreut werden.

Grosse Vorteile der Betreuungsangebote im Schulhaus liegen in der Erledigung der Hausaufgaben, der sinnvollen Freizeitgestaltung, der sportlichen Betätigung im Sinne der Gesundheits- und Bewegungsförderung sowie präventiv durch den geregelten sozialen Rahmen und die vernünftige gesunde Ernährung. Dies alles sollte sich schliesslich in den besseren Leistungen und Lernergebnissen der Schüler/innen niederschlagen.

Bei Tagesschulen sind der Unterricht und die Betreuung gleichwertige Inhalte des Schulalltags. Die Leitlinien für den Betrieb der Tagesschule werden in einem pädagogischen Konzept festgehalten. In der unterrichtsfreien Zeit ist sozialpädagogisch ausgebildetes Personal, z. B. Hortner(innen), Fachangestellte Betreuung oder weiteres pädagogisch geeignetes Personal, für die Begleitung und Förderung der Schüler(innen) zuständig. Die Schule wird zu einem ganzheitlichen Lern- und Lebensort.

Eine Tagesschule besteht im Grundsatz aus sechs verschiedenen Modulen:

- Unterricht
- Verpflegung (Mittagstisch, ev. Frühstück)
- individuelle schulische Förderung (Hausaufgabenhilfe, spezielle Förderung)
- selbstgesteuerte Aktivitäten (z. B. freies Spiel)
- geführte Aktivitäten (z. B. Sport)
- Ruhezeit (z. B. Lesen)

Tagesschulen werden von Schulleitungen geführt, welche normalerweise für den gesamten Schulbetrieb (Unterricht und Betreuung) verantwortlich zeichnen. Die Leitung des Betreuungsbereichs übernimmt eine sozialpädagogisch ausgebildete Person, welche den Einsatz des Betreuungspersonals plant.

Möglicher Ablauf eines Tages in einer Tagesschule:

07.30 – Schulbeginn	Morgenbetreuung
08.00 – 12.00	Unterricht
12.00 – 13.30	Mittagstisch
13.30 – Schulschluss	Unterricht
Schulschluss – 18.00	Nachmittagsbetreuung (inkl. Aufgabenhilfe)

Für den Mittwochnachmittag sollte ebenfalls ein betreutes Angebot zur Verfügung stehen. Ob auch für die Ferien ein Angebot besteht, hängt vom Bedarf in der jeweiligen Gemeinde ab.

3. Beispiele und Kostenstruktur bestehender Tagesschulen in den Zürcher Gemeinden

3.1. Zollikon und Herrliberg als Beispiele eines freiwilligen modularen Angebotes in den Schulanlagen

Die freiwillige Tagesschule Zollikon wird im Bericht von Avenir Suisse als gutes Beispiel genannt. Die Betreuungshäuser sind in die Schulanlagen integriert und stehen den Schülerinnen und Schülern von 11 bis 18 Uhr für zahlreiche Aktivitäten zur Verfügung. Während der Schulferien ist die Tagesschule ab acht Uhr morgens geöffnet. Die Eltern können aus verschiedenen Modulen (Mittags- und Tagesaufenthalt) für jeden Tag mit den unten aufgeführten Kosten pro Tag wählen.

Module	A	B	C	D	E
	Morgen	Mittag	Halbtag	Mittag und nach Schulschluss 12.00 – 13.30 und 15.15 – 18.30	Ferientag
	07.00 – 08.15	12.00 – 13.30	12.00 – 18.30		08.00 – 18.00
Maximum pro Tag [Fr.]	8.00 fix	20.00	63.00	48.00	80.00

Bei Modul A besteht ein fixer Betrag von Fr. 8.00. Bei den Modulen B bis E sind die Beiträge nach Einkommensstufen subventioniert. Bei einem steuerbaren Einkommen ab Fr. 120'000 sind die Maximalbeträge zu entrichten. Tiefere Einkommen werden stufenweise subventioniert, der tiefste Beitrag von 20% der Maximalkosten besteht für Einkommen bis Fr. 30'000.

Herrliberg führt in der Aussenwacht Wetzwil eine ähnliche freiwillige Tagesschule. Aufgrund der Grösse werden drei Doppelklassen (1. + 2. / 3. + 4. / 5. + 6. Klasse) geführt und mit einem Hort ergänzt. Betriebszeiten sind von 08.10 bis 18.30 Uhr, d.h. es gibt in Herrliberg keine Morgenbetreuung vor Unterrichtsbeginn.

Module	M	N1	N2	N3	
	Mittag	Nachmittag	Nachmittag	Nachmittag	Hausaufgaben- stunde
	11.50 – 13.30	13.30 – 18.30	15.15 – 18.30	13.30 – 16.30	
Maximum pro Tag [Fr.]	25.60	52.40	34.70	32.10	9.70

Die Schule Herrliberg verrechnet die Beiträge ebenfalls nach Einkommen, d.h. es gilt ein Maximalbeitrag für Einkommen ab Fr. 120'000, 30% der Maximalkosten werden für steuerbare Einkommen bis Fr. 30'000 erhoben.

3.2. Tagesschule Horgenberg als Beispiel eines freiwilligen gebundenen Angebotes

Das Schulhaus Horgenberg der Tagesschule Horgen ist das am ländlichsten gelegene Schulgebäude der Gemeinde Horgen. Neben dem Kindergarten führt die Schule zwei stufengetrennte Mehrklassenabteilungen. Kinder aus dem Einzugsgebiet der Tagesschule können den Zmorge- und/oder Mittagstisch besuchen und das zusätzliche Betreuungsangebot der Tagesschule gegen Entgelt in Anspruch nehmen. Die Tagesschule ist von Montag bis Freitag, von 07.00 – 18.00 Uhr durchgehend geöffnet. Das Angebot umfasst die Morgenbetreuung inkl. Frühstück von 07.00 – 08.00 Uhr, die Mittagstischbetreuung inkl. Mittagessen von 12.00 – 13.30 Uhr, die Nachmittagsbetreuung inkl. Zvieri von 13.30 – 18.00 Uhr oder für Schüler/Kindergartenkinder mit Nachmittagsunterricht die Nachmittagsbetreuung inkl. Zvieri von 15.30 – 18.00 Uhr inkl. Aufgabenhilfe. Der maximale Elternbeitrag ab einem Einkommen von Fr. 90'000 entspricht den Betreuungsvollkosten, der minimale Beitrag bei einem Einkommen bis Fr. 40'000 der Hälfte der Vollkosten.

Steuerbares Einkommen [Fr.]	Monatstarif 1 Tag [Fr.]	Monatstarif 2 Tage [Fr.]	Monatstarif 3 Tage [Fr.]	Monatstarif 4 Tage [Fr.]	Monatstarif 5 Tage [Fr.]
< 40'000	79	158	355	375	395
< 50'000	92	184	415	435	460
< 60'000	105	210	475	500	525
< 70'000	118	236	530	560	590
< 80'000	131	262	590	620	655
< 90'000	144	288	650	685	720
> 90'000	158	316	710	750	790

3.3. Schülerclubs am Beispiel Meilen

Die Schülerclubs Allmend, Feldmeilen und Obermeilen werden durch den Verein FEE (Familienergänzende Einrichtungen für Kinder in Meilen) geführt. Der Pavillon des Schülerclubs Allmend befindet sich beim Schulhaus Allmend, in Feldmeilen steht der Pavillon beim Schulhaus Feld. In Obermeilen sind die Schülerclubs im alten Schulhaus und in einem Kindergarten untergebracht und befinden sich wenige Gehminuten vom Schulhaus entfernt. In den Schülerclubs stehen für Kindergarten- und Primarschulkinder Betreuungsplätze vor Schulbeginn, über Mittag

sowie am Nachmittag bzw. nach Schulschluss zur Verfügung. Sie sind während der Schulzeit von Montag bis Freitag zwischen 11.45 Uhr und 18.30 Uhr geöffnet. An schulfreien Tagen und während den Schulferien ist die Betreuung durchgehend gewährleistet (7.15 Uhr – 18.30 Uhr); mit Ausnahme von 2 Wochen Betriebsferien im Sommer sowie zwischen Weihnachten und Neujahr.

	Höchstsätze gemäss Beitragsreglement	Preis pro Tag [Fr.]	Preis Monatspauschale [Fr.]
Modul 1	halber Tag (11.45 - 18.30)	68.00	215.00
Modul 2	halber Tag (11.45 - 13.45 / 15.20 - 18.30)	58.00	184.00
Modul 3	Mittag mit Mittagessen (11.45 - 13.45)	28.00	86.00
Modul 3+	Mittag mit Mittagessen (11.45 - 16.15)	48.00	148.00
Modul 4	Randzeitenbetreuung am Morgen, (7.15 - 8.15)	10.00	30.85
Modul 5	Nachmittagsbetreuung (ab 15.20 - 18.30)	30.00	92.50
Modul 5+	Nachmittagsbetreuung (13.45 - 18.30)	48.00	148.00
Modul 6	ganzer Tag Ferienbetreuung, (7.15 - 18.30)	88.00	
Modul 7	Vormittag Ferienbetreuung (7.15 - 13.00)	58.00	
Modul 8	Nachmittag Ferienbetreuung, (12.00 - 18.30)	58.00	

Mögliche Rabatte sind im Beitragsreglement der Gemeinde Meilen über die familienergänzende Kinderbetreuung geregelt. Es sind Mindesttarife festgelegt, darüber hinaus beträgt der Kostenanteil für Einkommen unter Fr. 45'000 20% der Maximalwerte. Der volle Beitrag ist je nach Haushaltsgrösse ab Fr.120'000 bis Fr.140'000 zu entrichten.

4. Situation in Schlieren

Die Schulpflege Schlieren beschäftigt sich regelmässig und seit längerer Zeit mit dem Angebot der Tagesstrukturen. Im Hinblick auf einen Ausbau des Angebotes wurden für die geplante Schulanlage Schlieren West bei der Definition des Raumangebotes zeitgemässe Räumlichkeiten für eine Tagesschule gefordert. Sollen Schule und Betreuung eng miteinander zusammenarbeiten, liefert die Integration der Tagesstrukturen in die Schulanlagen die Basis dazu. Erst mit der Zustimmung zum Bau der Schulanlage Schlieren West durch den Souverän am 24. November 2013 haben sich für die Schule Schlieren die notwendigen Anforderungen für eine solche Zusammenarbeit erfüllt.

4.1. Bestehendes Angebot

In Schlieren bestehen zurzeit zwei unterschiedliche Angebote für die Tagesbetreuung. Einerseits wird im Hort eine Ganztagesbetreuung von 07.00 bis 18.00 angeboten. Andererseits bestehen Angebote für Mittagstisch und Randzeitenbetreuung (RaBe), in welchen die Kinder über Mittag und am Nachmittag von den gleichen Betreuungspersonen betreut werden, was für die Kinder eine Kontinuität darstellt. Von einem Flickwerk kann daher nicht gesprochen werden, vielmehr lässt sich das Angebot von Schlieren mit Ausnahme der flächendeckend gleichen Betreuungszeiten mit den Schülerclubs von Meilen vergleichen. Optimierungsmöglichkeiten sind vorhanden und der Schulpflege bekannt. Optimierung, Erweiterung und Professionalisierung sind immer aber auch direkt mit einer Kostensteigerung verknüpft.

4.2. Bedarf in Schlieren

Ausgehend von theoretischen Kennzahlen und dem bestehenden Angebot wurde eine Bedarfschätzung vorgenommen. In Schlieren kann von einer zusätzlichen und durch das Bevölkerungswachstum zunehmenden Nachfrage ausgegangen werden. Momentan besteht in Schlieren ein Versorgungsgrad von 8.8%. Der kantonale Vergleich zeigt einen mittleren Versorgungsgrad von

11%, als überdurchschnittlicher Bedarf gelten 15%. Je nach gewünschtem Versorgungsgrad ist in den nächsten Jahren mit einem theoretischen Ausbaubedarf von 150 bis 200 Plätzen zu rechnen. Sowohl der überdurchschnittlich hohe Ausländeranteil als auch der hohe Sozialindex in Schlieren weisen auf einen hohen potentiellen Bedarf bei tiefer Zahlungskraft und Zahlungsbereitschaft hin. Die Überprüfung der bestehenden Angebote zeigt, dass für die Betreuung und Verpflegung über Mittag die höchste Nachfrage besteht, gefolgt von der Betreuung ab Kindergarten- bzw. Schulschluss bis 17.00 Uhr. Am wenigsten gefragt ist die Morgenbetreuung vor Schulbeginn.

Eine schriftliche Befragung bei den 150 Eltern, deren 269 Kinder Tagesstrukturangebote in Anspruch nehmen, führt bei einem Rücklauf von 84% zu folgenden Erkenntnissen:

- Die Bedarfsentwicklung kann als gleichbleibend eingestuft werden. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass der Bedarf bei Einelternhaushalten nicht gedeckt ist.
- Die Zufriedenheit mit dem Angebot ist hoch und bezieht sich in erster Linie auf die hohe Qualität der Betreuung, gute Elternkontakte, gute Organisation, Freizeitanimation und Förderung der Kinder, Sicherheit und Hygiene, Ernährung und geographische Nähe zu den Schulen.
- Zusätzliche Bedürfnisse bestehen für Ferien-, Feiertag- und Wochenendbetreuung sowie längere Öffnungszeiten.
- Wichtige Kriterien für die Eltern sind Betreuungsqualität, Teambildung von Lehr- und Betreuungspersonal, kurze Gehdistanzen, tiefe Kosten, Aufgabenhilfe und die Modularität des Angebotes.
- Die Kostentoleranz ist insgesamt eher tief. Weder die Zahlungsbereitschaft noch die Zahlungskraft für einen Kostenanstieg sind vorhanden. Eine höhere Zahlungsbereitschaft besteht einzig im Zusammenhang mit dem Ausbau der Ferienangebote.

4.3. Das Schlieremer Tagesschulmodell

Die Schulpflege hat ausgehend von den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Schule Schlieren eine Tagesschule für Kinder vom Kindergarten bis zur Mittelstufe mit insgesamt 60 Plätzen im neuen Schulhaus West geprüft.

Folgender Auftrag ist an die Tagesschule geknüpft:

- Förderung der sozialen Kompetenzen und des Schulerfolgs der Kinder
- Präventive Wirkung auf Schulschwierigkeiten von Kindern (weniger externe Platzierungen)
- Entlastung berufstätiger Eltern
- Gewährleistung der sozialen Durchmischung der Kinder
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Lehr- und Betreuungspersonal
- Vernetzung mit familienergänzenden Ferienbetreuungsangeboten
- Professionelle Betreuungsqualität
- Positives Image von Schlieren steigern.

Als Modell dient ein freiwilliges Schulhausangebot für Schüler/innen aus Kindergarten, Unterstufe und Mittelstufe. Dem ursprünglich favorisierten gebundenen Grundangebot von 08.00 bis 17.00 Uhr und einem modular ergänzenden Angebot für die Früh- und Spätbetreuung steht die Schulpflege in der Zwischenzeit skeptisch gegenüber. Vielmehr zeigen die Erfahrungen in Schlieren und die Beispiele anderer Gemeinden, welche erfolgreich Tagesschulen führen, dass ein modulares Angebot analog der Modelle Zollikon oder Herrliberg den Eltern grösstmögliche Flexibilität für die Alltagsgestaltung bietet. Die Schulanlagen in Schlieren sind zudem so konzipiert, dass zukünftig alle Quartiere über ein Schulhaus verfügen. Ein gebundenes Angebot würde in der Konsequenz wohl dazu führen, dass Schüler/innen aus allen Quartieren in der Schulanlage Schlieren West die Schule besuchen müssten, da voraussichtlich nicht in allen Schulanlagen ein solches Angebot realisiert werden könnte. Dies würde zu erneuten Problemen mit der Zuteilung der Schüler/innen des Quartiers führen, was in Anbetracht der mittlerweile gelungenen Konzeption „ein Schulhaus für jedes Quartier“ unsinnig wäre. Will man allen Eltern gute Betreuungsmöglichkeiten bieten und keine Eltern aus Kostenüberlegungen ausschliessen, ist ein modulares Angebot auf alle Fälle zu favorisieren.

4.4. Kosten

Die Berechnung der Kosten für ein modulares Angebot hängt stark von den Belegungszahlen ab. Für eine Tagesschule im Schulhaus Schlieren West wurde deshalb eine grobe Kostenschätzung auf der Basis eines gebundenen Grundangebotes gemacht. Genauere Kosten können erst ermittelt werden, wenn ein Detailkonzept vorliegt.

Ausgehend von einer ausgebildeten Betreuungsperson pro 10 Kinder sowie einer gesamten Betreuungszeit von 104 Std./Woche ergeben sich für 60 Kinder 245% Betreuung und 12% Leitung. Die Schulleitung wird mit einem Pensum von 3% verrechnet. Als Lohnbasis wird eine mittlere Qualifikation angenommen.

Personalkosten	
Lohnkosten schulergänzende Betreuung	220'000
Lohnkosten Leitung, inkl. Schulleitung	15'000
Qualitätssicherung	12'000
Lohnnebenkosten	52'000
Frühstück, Zwischenverpflegung (Fr. 1.40 pro Tag und Kind, 195 Tage)	16'000
Mittagessen (Catering, Fr. 10.00 pro Essen)	115'000
Verbrauchsmaterial (Fr. 20.00 pro Kind und Monat)	14'000
Total ohne Raummiete, Administrationskosten	444'000
Kosten pro Kind und Jahr	7'400

Mit Fr. 7'400 Vollkosten - ohne Raummiete - liegen die berechneten jährlichen Kosten im Bereich anderer Tagesschulen, wie beispielsweise Horgen. Um die Gleichbehandlung mit Nutzer/innen anderer Betreuungsangebote (z. B. Hort) sicherzustellen, müsste eine einkommensabhängige Subventionierung in Erwägung gezogen werden. Geht man analog zu Horgen von einer Reduktion von 50% bei sehr tiefen Einkommen aus, läge der Beitrag pro Kind und Jahr bei einer Vollbetreuung bei Fr. 3'700.

4.5. Weiteres Vorgehen

Für die Schule Schlieren West ist ein modulares Angebot nach dem Modell Zollikon oder Herrliberg geplant. Da Eltern auf die Schule als verlässliche Partnerin angewiesen sind, um ihre Berufstätigkeit zu planen, eignet sich der Bereich Tagesstrukturen eher wenig für ein Pilotprojekt. Die Schulpflege hat sich ebenfalls dafür ausgesprochen, die Angebote der Tagesstrukturen in ganz Schlieren zu professionalisieren, d.h. die Betreuungszeiten auszuweiten, die Betreuung durch qualifiziertes Personal zu gewährleisten und bis zur Eröffnung der Schule Schlieren West im Jahr 2016 ein Gesamtkonzept auszuarbeiten. Dies bedeutet, die Hortrichtlinien (Raumgrösse, qualifiziertes Personal) für alle Tagesstrukturangebote umzusetzen. Idealerweise könnten mit der nun möglichen Auslagerung von Klassen aus den bestehenden Schulanlagen in die Schule Schlieren West die Tagesstrukturen auch in andere Schulen integriert werden. Damit könnten über die Schule Schlieren West hinaus Tagesschulangebote nach dem modularen Prinzip auch in anderen Schulen angeboten und Kosten für Raummieten eingespart werden. Insofern kann die geplante Einbettung der Tagesstrukturen im Schulhaus Schlieren West als Pilotprojekt einer Tagesschule angesehen werden, welche Vorbildcharakter für die anderen Schlierer Schulen haben kann. Zuletzt wird die Nachfrage zeigen, welcher Weg in Zukunft zu gehen ist. Die Schulpflege anerkennt die grosse Zustimmung zur Motion Tagesschule und wertet sie als Bekenntnis des Parlamentes, bei den Tagesstrukturen einen weiteren Schritt in Richtung Professionalisierung zu gehen. Das Parlament wird zu gegebener Zeit Gelegenheit erhalten, im Rahmen der Budgetierung und allfälliger Anträge zu den Kosten Stellung zu nehmen.

Gemäss den obigen Ausführungen existiert demnach in Schlieren schon seit geraumer Zeit ein Konzept für Unterricht und Betreuung von Primarschülern, das laufend weiterentwickelt wird (aktuelles Beispiel: Schulhaus Schlieren West) und mit dem Zuwachs der Schülerzahlen Schritt hält. Die Modularität des Konzepts stellt kein "Flickwerk" dar, sondern ist geeignet, um auf unterschiedliche Betreuungsbedürfnisse flexibel und differenziert eingehen zu können. In diesem Sinne wird dem Begehren der Motion bereits heute Rechnung getragen, weshalb die Abschreibung derselben als angezeigt erscheint.

Antrag an das Gemeindeparlament:

1. Die Motion von Béatrice Miller und zehn Mitunterzeichnenden betreffend Tagesschule wird als erledigt abgeschlossen.
2. Mitteilung an
 - Gemeindeparlament
 - Schulpflege
 - Ressortvorsteherin Bildung und Jugend
 - Stadtschreiberin
 - Archiv

Status: öffentlich

STADTRAT SCHLIEREN



Toni Brühlmann
Stadtpräsident



Ingrid Hieronymi
Stadtschreiberin